

FESTUNGEN UND BURGEN (WINDSTEIN -LETTERBOX) ca 49° N, 7°40' Ost

Ort	Windstein/Elsaß Windstein liegt im Elsaß unweit der deutschen Grenze zwischen Obersteinbach und Niederbronn-les-bains. Man erreicht es z.B. von Osten über Karlsruhe-Wissembourg-Climbach-Lembach-Obersteinbach. Nach Obersteinbach links ab Richtung Wineckerthal/Windstein.
Start	Von der großen Straße biegen wir ab und fahren ins Windsteiner Tal rein, bleiben aber auf der unteren Straße bis zu einer Kreuzung, wo sich rechterhand ein kleiner Parkplatz mit einem Spielplatz befindet, dort stellen wir unser Auto ab.
Ausrüstung	Taschenlampe, stabiles Schuhwerk, Stempel, Stempelkissen, Kompass
Schwierigkeit	Mittel, geringe Steigungen, zwei steile, aber kurze Anstiege zu den Burgbergen. Länge der Wanderung ca 6 km, Dauer je nach intensiver Besichtigung und Einkehr ca. 2,5- 3 h.

INFO: Die Suche nach der Windstein-Letterbox führt uns in die geschichtsträchtige Landschaft des Nordelsaß. Gemeinsam mit der Südpfalz war hier im Mittelalter das ehemalige Kernland des "Heiligen römischen Reiches deutscher Nation", was u.a. durch die Menge der (Staufer-)Burgen auf den Bergen ringsum bezeugt wird.

Vorbei an den Befestigungen der Maginot-Linie aus dem 2. Weltkrieg geht die schöne Rundwanderung zur Burgengruppe Windstein, welche nach neuester Forschung mindestens 4 Burgen umfaßt.

Die beiden Anlagen von Alt-Windstein sind ein typisches Beispiel für die Wasgauer Felsenburgen mit in den Felsen gehauenen Kammern, Treppen, Brunnen und dem Bergfried auf einem hohen Sandsteinfelsen.

Die südlichere Anlage von Alt-Windstein besitzt das einzige Beispiel eines langen, in den Felsen gehauenen Belagerungsganges, durch welchen die Angreifer (nach ca. 6 Wochen meißeln) ins Burginnere eindrangen.

Neu-Windstein eine kleine, aber architektonisch gehaltvollere Anlage mit einem mit schönen Wohnturm und ausgeprägten Detailausbildungen an Fenstern, Scharten, Erkern
- dazu weitaus älter als offiziell ausgeschildert.

Der Sandsteinfels nördlich von Neuwindstein-die "unbekannte Burg"-, verbirgt mindestens eine Burganlage, allerdings nur noch an Mauerteilen und einzelnen Felsbearbeitungen erkennbar.

Literatur: Thomas Biller: "Die Burgengruppe Windstein"
leider vergriffen, in Leih-Bibliotheken noch erhältlich, sehr detailliert.
Rüdiger Bernges:"Die Felsenburgen im Wasgau"
eine Übersicht über die wichtigsten Burgen in Südpfalz und Nordelsaß mit Beschreibung von Anfahrt, Geschichte, Grundrisse und Ansichten
-sehr zu empfehlen !

Web: www.dickemauern.de
www.felsenburgen.de

CLUE

Vom Parkplatz aus gehts auf den Spielplatz, da sitzen wir erst mal in die Hollywoodschaukel und ruhen uns von der Fahrt aus.

Wieviel Felder hat das Spielfeld vor uns mehr als ein normales Schachfeld? A _____

Auf gehts der Nase nach, ab der Wassertretstelle folgen wir der kleinen Straße (rue de la foret) nach rechts bis an den Waldrand, dann weiter geradeaus. Wir nehmen -ab dem Waldrand- die 2. Abzweigung links und kommen nach einer schönen Strecke in leichter Steigung durch den Mischwald an eine Gabelung.

Wir bleiben rechter Hand auf dem breiten Weg weiter bergauf, passieren einen Vorposten und stehen nach ca 300

weiteren Schritten vor einem -heute im Gebüsch steckendem- Bunker mit Panzerkuppel. Dies ist die westliche Anlage, wir suchen die Östliche.

Über deren Tür steht eine Jahreszahl. Die beiden letzten Ziffern sind B _____ (Die Quersumme der Zahlen ist 5)

Hinweis Bunker: die Bunker sind betretbar, übersichtlich und frei von Munition. Bitte trotzdem nur mit Taschenlampe reingehen, da im ehemaligen "Sanitärraum" der Boden durchgebrochen ist.

Wenn da auch mal locker 700 Jahre dazwischen liegen, ist auf den 2. Blick die Parallellität zur mittelalterlichen Burg beachtenswert. Die Lage am steilen Hang, die dicken Mauern, Schießscharten, Geschütztürme(=Schießerker) , enge Beton(=Stein)-kammern, massive Türen, Öffnungen zum Rausschmeißen von Handgranaten(=Pech/Gießerker). Trotzdem kommt beim Betrachten dieser Anlagen dann doch nicht so ein romantisches Gefühl auf. Gut, daß diese Zeiten (hoffentlich) vorüber sind.

Vor zur großen Kreuzung, dort finden wir eine Tafel mit einer Höhenangabe und unserem Ziel "Windstein".

Wie hoch sind wir hier? C _____ m

Dieser Markierung folgen wir -diesmal leicht bergab. Durch die Bäume haben wir einen schönen Blick ins Tal und auf die Felsen der Burg Alt-Windstein, einmal gabelt sich der Weg (wir gehen links), dann stehen wir vor einer großen Wegkreuzung mit einem Baum in der Mitte.

Ähhh - mit ehemals einem Baum in der Mitte - der ist leider gefällt. Wir gehen geradeaus, nach ca. 40 Schritt gehts neben der Nummer 21 auf einem Trampelpfad steil hoch: wir erklimmen den Burgberg der hinteren (nördlichen) Anlage von Alt-Windstein.

Etwas außer Atem stehen wir vor einem gut erhaltenen Mauerrest mit 2 Fenstern. Links davon die Felsstufen hoch, vorbei an Wachstube und durchs Tor - wir sind drin.

Wieviel Steine hat die neue Rückwand der Wachstube? D _____

Wir stolchen über Treppen, durch Gänge und Tore und kommen weiter südlich an den tiefen Einschnitt (Halsgraben), welcher die beiden Burganlagen trennt. Am Halsgraben nehmen wir am besten den Weg östlich des Felsens und

erreichen über Stege und Treppen entlang des Brunnenschachtes ganz oben das Plateau. Von hier oben können wir die herrliche Aussicht über das Tal genießen - und gleich schauen, ob unten im Cafe noch ein Platz auf der Terrasse ist.

Über dem Brunnenschacht ist in der aufragenden Wand eine Zahl aufgesprüht.

Wieviele Ziffern hat die Zahl? E _____

Zwischen Brunnenschacht und Altarfundament(!) führen westlich ein paar Steinstufen und dann ein kleiner steiniger Weg nach unten. Uns fallen neben dem Weg ein paar Löcher auf: wir laufen direkt über die unterirdische Belagerungsmine. Wer will, kann rein und bis oben hin klettern -man sieht direkt in die ehemalige Unterburg.

Im Cafe bestellen wir je nach Laune Kaffee, Rouge oder elsäbisches Bier vom Faß (soviel haben wir ja nicht mehr vor uns) und schauen uns genauer um. Richtig, die Kugeln und Blumentöpfe an der Treppe sind ehemalige Steinschleuderkugeln von der Belagerung!

Kaffee hin, Rouge her - wir wollen unseren Stempel und gehen deshalb links vom Cafe den Burgberg hoch. Nach 10 steilen Minuten stehen wir im Halsgraben der Burg Neuwindstein direkt vor dem Geschützronde.

Im Felsenkeller hat man zur Sicherung im 19. Jahrhundert zwei Säulen eingezogen. Aus wievielen Steinscheiben besteht die hintere? F _____ .

Wir gehen die neue Treppe hoch zum ehemaligen Wohnturm. Natürlich setzen wir uns in die Fensternische an der Treppe, genießen den Ausblick, schauen uns die gut erhaltenen Fenster, die Reste der Kamine und die anderen Details an.

Wieviel Konsolsteinen gibts im unteren Geschoß des Wohnturmes an der Südwand? G _____ .

Auf der Burg gibt es einen gut erhaltenen Schießker (nicht Abortker) . Da stellen wir uns direkt darunter. In Richtung (D-F) _____ Grad sehen wir die Einmündung eines Weges . Diesem folgen wir ab dem Erker

(C: E) _____ Schritte und wenden uns dann ca. (F x G) _____ Schritte nach rechts.

Wir stehen in der "unbekannten Burg" , vielleicht im Halsgraben? Wir suchen eine gerade behauene Wandfläche mit einem Balkenloch. Wir stellen uns mit dem Rücken zum Loch und schauen geradeaus einer Reihe von Bäumen entlang. Die Letterbox befindet sich an der rechten Wurzel des Baumes Nr. (A - B) _____ unter einem Stein, verborgen vom Laub. Unbeobachtet von anderen Wanderern stempeln wir ab und legen die Box wieder in ihr Versteck.

Rückweg:

entweder wieder vor zur Neuwindstein (was vergessen, noch was angucken?) oder einfach den Weg weiter runter zum Cafe (Durst?). Vom Cafe die Straße runter, die erste Straße links ab und nach 10 Minuten stehen wir wieder am Auto. Gute Heimfahrt.